

schwierig werden kann, zu unterscheiden, welcher Krankheitsform sie sich nähert. Manche rechnen deshalb auch die Röheln mit zu den Masern, die sich von jenen dadurch unterscheiden, daß die rothen Flecke auf der Haut etwas größer sind, zwischen den Flecken die Haut röther erscheint, und daß gewöhnlich, wie beim Scharlach, die Mandeln sehr anschwellen, wodurch das Schlingen erschwert wird. Es genügt, wenn die Kranken im Zimmer oder Bett bleiben und wenig und leichte Speisen genießen.

**Rogen.** Eier von Hecht, Barsch, Lachs, Stör, Karpfen, Forellen. Der Rogen dient als Nahrungsmittel und ist im Wesentlichen ebenso zusammengesetzt wie das Hühnerei. Wird der Rogen gesalzt, so heißt er Caviar (s. d.). Der Rogen mancher Fische, namentlich der Barben und Weißfische, ist ungesund; er veranlaßt Erbrechen und Durchfall.

**Roggen.** Aus Hochasien stammende Pflanzengattung, ist das Hauptbrotkorn in Nord- und Mitteldeutschland. Man säet sowol Winter- als Sommerroggen.

**Roggenbrot,** siehe „Brot“, „Brotbacken“ und „Brotrindenwasser“.

**Roggenmehl** und **Roggenkleie.** Siehe „Mehl“ und „Kleie“. Erwärmt dienen beide zu trockenen, zertheilenden Umschlägen gegen rheumatische Leiden, Gesicht= und Gliederrose.

**Roggenstroh.** Dasselbe wird behufs der Viehfütterung auf der Häckselmaschine in Häcksel umgewandelt; außerdem dient es zum Dachdecken, zum Einbinden der Bäume und Sträucher, zum Bedecken von allerhand Gegenständen, die man gegen Frost schützen will.

**Rogner.** Der befruchtete weibliche Fisch.

**Rohr.** Im grünen Zustande ist dasselbe ein gutes Kuhfutter. Getrocknet dient es als Streu- und Brennmaterial. — Spanisches Rohr, s. diesen Artikel.

**Rohrammer.** Singvogel, wird entweder im Zimmer oder in einem langen Käfig gehalten, wird sehr zahm, singt scharf und schneidend, erhält Mohn, Hirse oder Nachtigallfutter mit etwas gequetschtem Hanf.

**Rohrhuhn,** Bläßchen. Sumpfhuhn, ist zwar eßbar, doch schmeckt das Fleisch thranig.

**Rohrmatten.** Dieselben dienen theils zum Bedecken der Mistbeet- und Glashausfenster (s. „Matten“), theils in verschiedenen glänzenden Farbenzusammenstellungen als Zimmerdecken. Sie haben vor andern Fußbodendecken den Vorzug größerer Dauer; auch sammelt sich aller Sand und Staub, indem er durch die Oeffnungen

des Geslechts fällt, unter diesem an und kann von Zeit zu Zeit bequem zusammengekehrt werden. Sind die Rohrmatten schmutzig geworden, so lassen sie sich durch bloßes Eintauchen oder Abspülen in kaltem Wasser und Trocknen an der Sonne leicht reinigen und behalten ihren Glanz und ihre Farbenfrische.

**Rohrnägel.** Kleine Nägel, mit welchen das Rohr an den Zimmerdecken befestigt wird.

**Rohrstuhl.** Stuhl, bei dem der Sitz, und vielfach auch die Rückenlehne, mit spanischem Rohr besflochten ist. Zum anhaltenden Sitzen verdienen solche Stühle, namentlich für Personen, welche an Hämorrhoiden leiden, weitaus den Vorzug vor den gepolsterten Stühlen.

**Rohrzucker.** Aus dem Saft des Zuckerrohrs bereiteter Zucker, süßer und fester als der Runkelrübenzucker und demselben namentlich beim Einmachen von Obst weit vorzuziehen.

**Rohseide, Grezseide.** Die durch Abhaspeln von den Cocons gewonnenen, gezwirnten Seidenfäden.

**Rollette.** Grobes flandrisches Batistklein.

**Rollands Chainé.** Feines, geköpertes, rein wollenes oder mit Baumwolle gemischtes Zeug mit fettenartig erhabenen Streifen, wird zu Beinkleidern verwendet.

**Rolle, Mangel.** Apparat, um der gewaschenen Wäsche Glätte und Glanz zu ertheilen. Unter den verschiedenen

Constructions zeichnet sich besonders die neue Familienwäscherolle (Fig. 863) aus. Dieselbe arbeitet leicht und mit stets gleichmäßigem Druck, wodurch das Rollen wesentlich verkürzt wird; sie eignet sich sowol für grobe als für feine Wäsche, für

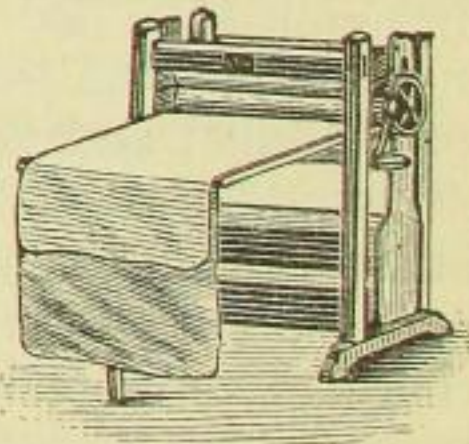


Fig. 863. — Wäscherolle.

größere und kleinere Haushaltungen. Sie hat 3 Walzen. An der mittlern ist das Rolltuch befestigt. Die zum Auslegen der Wäsche dienende Tischplatte kann nach Belieben heruntergeklappt oder aufgestellt werden. Im erstern Fall, wenn die Rolle nicht benutzt wird, nimmt dieselbe sehr wenig Raum ein. Soll gerollt werden, so wird der Tisch aufgestellt; dann drückt man den Hebel, welcher an der rechten Seite der oberen Walze sitzt, nach unten, bis der darüber befindliche Sperrhaken eingreift. In Folge dessen steigt die obere Walze empor, und die mittlere wird nach oben frei, so daß sich beim Drehen größere Mengen Wäsche aufwickeln lassen. Das Rolltuch wird von der